

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab!

Gemeinde: EFG-TRCK

Datum: 12.8.2018

Gesegnet #1, weil Gott mich überreich beschenkt hat

Ich werde heute mit einer neuen Predigt-Reihe starten.

Titel: Blessed – englisch für *gesegnet*.

Ein Segen, das ist etwas Gutes. Mein wichtigster Punkt für heute: Wir dürfen als Christen keinesfalls vergessen, dass wir in dieser Welt die am meisten gesegneten Menschen sind, die es gibt.

Wenn ich das so sage, dann weiß ich, dass der ein odere andere das so nicht glauben kann. Und das liegt daran, dass es Christen in dieser Welt erst einmal auf den ersten Blick nicht besser geht als den anderen Menschen. Christen werden depressiv, Christen haben Fehlgeburten, Christen verlieren ihren Job, Christen haben Probleme in der Kindererziehung, Christen haben keine Garantie dafür, dass ihre Ehe einfach so gelingt, dass sie nicht an Krebs sterben, sie leben in Kriegsgebieten, sie bekommen Allergien oder keinen Handwerker... wenn ich mir das normale Leben eines Christen anschau – und ich meine schon einen, der es mit Gott ernst meint, also kein Mitläufer oder einer, der sich nur *Christ* nennt, aber nicht als Christ lebt - ... wenn ich mir das normale Leben eines Christen anschau, dann sehe ich da, was Salomo so beschreibt: *Zeit und Geschick trifft sie alle*. (Prediger 9,11)

Und ich bin, wenn ich das so sage, zwar Realist, aber eigentlich noch nicht einmal ganz ehrlich, denn Jesus selbst verheißt seinen Jüngern, dass das, was ihm passiert ist, auch ihnen passieren wird: Man wird sich lustig über sie machen, sie ausgrenzen, sie diffamieren, ihren Glauben lächerlich machen und sie auf alle erdenkliche Weise verfolgen... schaut man heute in muslimische Länder geht das bis hin zu Inhaftierung, Enteignung, Vergewaltigung und Todesstrafe. So weit ist es bei uns nicht. Dafür dürfen wir wirklich dankbar sein. Wenn ihr für Deutschland betet, dankt für Versammlungsfreiheit und Religionsfreiheit und für § 167 des Stafgesetzbuches, wonach die grobe Störung eines Gottesdienstes unter Strafe steht. Kirchengeschichtlich ist das, was wir an Freiheit erleben, nicht normal. Normal war für bekennende, bibeltreue Christen, die ehrlichen Herzens sagen können, Jesus ist der Herr in meinem Leben und die Bibel ist für mich Gottes Wort und Norm... für bekennende, bibeltreue Christen war es normal verspottet zu werden, Job, Häuser, Kinder weggenommen zu bekommen, umgebracht zu werden. Wie drückt Jesus sich aus?

Matthäus 10,21: Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.

Johannes 15,18-20a: Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. [19](#) Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. [20](#) Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen;

Das ist die Realität. Nach den Maßstäben dieser Welt ist es kein Segen, ein Christ zu sein. Christen sind nicht gesünder – auch wenn wir für Gesundheit beten und ab und zu ein Wunder erleben –, Christen haben mehr Probleme – einfach deshalb, weil sie durch ihren Glauben mehr anecken –, Christen erfahren im Allgemeinen weniger Anerkennung, sie haben oft weniger Geld – und sei es nur, dass sie nicht Schwarzarbeiten und keinen Versicherungsbetrug begehen – und zu guter Letzt packt Gott uns in eine Gemeinde, wo wir Liebe lernen und üben sollen, was aber nur heißt: Noch mehr Stress!

Und jetzt komme ich und sage: Ein Segen, das ist etwas Gutes. Und wir dürfen als Christen keinesfalls vergessen, dass wir in dieser Welt die am meisten gesegneten Menschen sind, die es gibt.

Versteht ihr die Spannung? Wie kann ein Leben, das doof ist, *gesegnet* sein? Und manch einer hier hat ein doofes Leben oder vielleicht nur eine doofe Zeit oder garantiert immer wieder doofe Tage. Mein Freitag, vorgestern, war einfach doof. Es hat so gut wie nichts geklappt. Upload Predigten, Predigtvorbereitung, Sport... nichts hat geklappt. Stattdessen technische Probleme, keine brauchbaren Predigtgedanken und mir war schlecht. Super! Toller Tag! Und trotzdem bestehe ich darauf, dass gläubige Christen die am meisten gesegneten Menschen auf diesem Planeten sind.

Und ich sage das nicht, weil ich so ein Positiv-Denker bin. Bin ich kein Stück. Ich stehe von meiner Art her nicht in der Gefahr, mir mein Leben gut zu reden. Ich habe von klein auf so viel Dreck gefressen, dass ich schon mit der Einschulung die rosarote Brille abgenommen habe. Wenn es dir mal zu gut gehen sollte und du eine ordentliche Portion Negativität brauchst, lade mich ein... ich kann dir helfen. Ich habe eine Lektion wirklich gut verstanden: Dass diese Welt kein Paradies ist. Und ich habe verstanden, dass wir uns anstrengen können, wie wir wollen – wir werden sie nicht zu einem Paradies machen. Wir können in dieser Welt Inseln des Wohlstands schaffen, wo es Wenigen auf Kosten vieler anderer, gut geht... aber keine Ideologie und keine Religion wird diese Welt retten. Die Hoffnung, die wir haben, als bekennende, bibeltreue Christen, ist nicht Wohlstand für alle, Bildung für alle, Gleichberechtigung für alle, Frieden für alle... und was es an schönen Slogans gibt. Die Hoffnung, die ich habe, hat mit dieser Welt hier nichts zu tun. Die Welt, auf der wir leben, hat keine Zukunft. Gott wird sie wegtun und durch einen neuen Himmel und eine neue Erde ersetzen.

Es ist wie bei einem Computerprogramm. Diese Welt, in der wir leben, ist die Beta-Version, voller Fehler. Sie ist so, weil der Mensch unbedingt ohne Gott leben wollte. Und wo das hinführt, das sehen wir. Und das hören wir jeden Abend in den Nachrichten. Aber dabei wird es nicht bleiben! Gott selbst wird die Beta-Version vom Markt nehmen. Gott wird ein neues Universum schaffen. Eines, in dem es keinen Tod, kein Leid, keine Boshaftigkeit, keine Kriege und keine Dummheit mehr gibt. Ein Universum, in dem getröstete und heile Menschen ohne Angst Gott und seine guten Gaben genießen. Heute schon gibt es solche Momente, die ein Vorgeschmack sind auf diese Ewigkeit. Dieser Moment, wenn ein heißer Tag Kinderbibelwoche hinter dir liegt, du auf Gottes Durchtragen und Bewahren zurückschaust, dich freust und dich mit einem eiskalten Bier auf den Balkon setzt, um die Beine hochzulegen und alles gut ist. Momente, in denen uns Gott schmecken lässt, wonach wir uns wirklich sehnen und wofür wir eigentlich gemacht sind. Momente, die sooo gut sind und die wir doch nicht festhalten können. Ist halt nur die Beta-Version. Als Christ erwarten wir nichts von dieser Welt. Jedenfalls wenn wir schlau sind. Aber wir erwarten alles von Gott. Wir erwarten, dass Gott einmal alles neu machen wird. Er wird ein neues Universum erschaffen, das seinen Vorstellungen entspricht.

Und jetzt kommt es. Der Clou. Er hat schon damit angefangen. Er ist im Moment dabei, die Menschen zu erwählen, mit denen er die Ewigkeit verbringen will. Aus Gottes Perspektive ist die Welt, auf der wir leben, verloren. Sie hat keine Zukunft. Und die Menschen darauf sind verloren. Die Bibel spricht davon, dass Gott jeden Menschen richten wird für das Böse und Falsche, das er in seinem Leben getan hat oder für das Gute, das er nicht getan hat. Gott ist absolut heilig und er hasst Sünde. Er hasst alles Böse und Verschlagene und Ichsüchtige. Er sieht, wie Menschen Menschen benutzen und ihnen schaden und ist dagegen. Jetzt könnte man fragen, warum Gott dann nicht mehr dagegen tut... das ist eine Frage, die eine eigene Predigt wert ist – und die gibt es schon bei Frogwords¹ - für heute reicht es, wenn ich darauf hinweise, dass Gott richten wird. Er wird nicht auf alle Zeit Fünfe gerade sein lassen. Er wird das Gemeine und Falsche in all seinen Facetten zu Gericht sitzen, über jeden bösen Gedanken, über jedes unnütze Wort, über jeden Betrug, jede Lüge, jeden Mord. Dann wird alles ans Licht kommen. Jede Sünde, von der ich dachte, dass sie niemand mitbekommen hat, wird ins grelle Rampenlicht gestellt. Und wenn Menschen heute denken: „Na, warte, wenn ich mal vor Gott stehe, dem werde ich schon sagen, was ich von ihm halte... der soll nur kommen!“ – Vorsicht! Sich mit Gott anlegen, das ist etwa so absurd als würde eine Mücke es mit einem Hochofen aufnehmen wollen. Der Gott, der spricht und durch sein bloßes Wort entsteht das Universum mit seinen Milliarden und Abermillarden von Galaxien, von denen jede einzelne wieder Milliarden von Sonnen enthält... Entschuldigung, wer diesem Gott begegnet, der wird vor Ehrfurcht erstarren und nicht ein Wort sagen. Gott ist Wahrheit und Weisheit und Heiligkeit in für uns nicht vorstellbarer Vollendung. Wenn er – wie

¹ https://www.frogwords.de/_media/apologetik_3_das_leid_.pdf

Paulus es ausdrückt – *das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird* (1Korinther 4,5), dann sind alle Menschen verloren. Dann ist, wenn Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde erschafft niemand dabei. Kein Mensch ist passend für Gottes neue Welt. Wenn Gott seine Heiligkeit als Maßstab anlegt, dann fallen alle Menschen durch. Dann bleibt für uns alle nur das Gericht und die Hölle. Das ist die schlechte Nachricht.

Es ist wie bei jemandem, zu dem man sagt: „Hey, du hast einen Maledivenurlaub gewonnen. Vier Wochen mit der ganzen Familie. All inklusive 5-Sterne-Hotel. Einzige Voraussetzung: Du musst vorher die 100 Meter in unter 9 Sekunden sprinten!“ Tja, der Weltrekord liegt gerade bei 9,58 Sekunden. Schade. Wäre schön gewesen.

Das ist das Problem des Menschen. Gott verspricht, ein neues Universum zu schaffen. Eine Ewigkeit lang, Leben in seiner ganzen Fülle genießen, alles was mich heute an mir nervt, wird dann weg sein, es wird keine zu heißen Nächte mehr geben, keine abgenutzten Gelenke, keine Missverständnisse, keinen Frust-Stress, keine Lebenssorgen, keine unbezahlten Rechnungen, ich werde mich an alle Namen erinnern können, das erste Mal dreidimensional sehen und vielleicht mache ich eine Eisdiel auf. Wenn dir solche Gedanken beim Thema *Himmel* zu plump vorkommen, verzeih mir, es wird noch viel besser. Wir werden eine Ewigkeit lang feiern, genießen, lernen, anbeten, erforschen, wahres Leben genießen... und das alles in Gottes Nähe. Das ist, was Gott verspricht. Aber das alles ist nur für die Menschen, die ein Problem in ihrem Leben gelöst kriegen. Und dieses Problem heißt Sünde.

Ich habe gesagt, Gott ist im Moment dabei, die Menschen zu erwählen, mit denen er die Ewigkeit verbringen will. Was sind das für Menschen zu denen Gott sagt: Du darfst mit dabei sein! Es sind Menschen, die ihre Sünde losgeworden sind. Die schlechte Nachricht lautet: Gott wird richten. Und wehe, wenn er uns richtet. Die gute Nachricht lautet: Es gibt heute schon einen Weg, NICHT in das abschließende, das sogenannte *Jüngste Gericht* zu kommen. Ich brauche einen Sündenbock, der mich rettet. Jemanden, auf den ich meine Sünde, mein Versagen, meine ganze Schlechtigkeit legen kann. Und ihr merkt schon. Gerettet werden, das kann nur, wer erst einmal zugibt, dass er ein Problem hat. Solange ich mich noch für einen, von den Guten halte, solange werde ich mich nicht retten lassen. Noch einmal: Sünden loswerden, mit Gott ins Reine kommen, wissen, wo man die Ewigkeit verbringt, DAS muss ein Mensch schaffen. Dafür ist dieses Leben da. Von mir aus kannst du auch reich, berühmt und sexy sein, die Welt bereisen, ein Haus bauen und eine Familie gründen, aber wirklich wichtig ist nur eine Sache. Dass wir zu den Menschen gehören, die Gott erwählt, die Ewigkeit mit ihm zu verbringen. Und dazu brauche ich einen Sündenbock, einen Retter, und der heißt Jesus. Gott wird Mensch und lebt ein sündloses Leben und stirbt am Kreuz für meine Schuld. Und damit geht Gott quasi in Vorleistung. Er bezahlt für Sünde, die er nicht getan hat. Jesus hängt am Kreuz und mit ihm hängen alle Sünden der Gläubigen mit ihm am Kreuz. Wenn ich mir meiner

eigenen Schuld bewusst werde, wenn ich merke, dass ich mich nicht retten kann, dann kann ich zu Jesus beten und ihn bitten: „Herr, rette mich!“ Und Jesus wird mir antworten: „Das habe ich längst getan, als ich vor 2000 Jahren für dich gestorben bin. Du musst nur glauben! Lass mich der Herr deines Lebens sein und dir ein neues Herz geben und dich retten.“ Rettung ist ein Gebet entfernt. Ein ehrliches Gebet. So ist Gott. Und wer dieses Gebet spricht und in wessen Leben Jesus Herr wird, den charakterisiert Paulus mit den Worten:

Epheser 1,3: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus,

Gott ist ein unglaublich großzügiger Gott. Vielleicht ärgern wir uns manchmal darüber, dass er uns die Jahre auf der Erde zumutet. Wir wollen nicht geprüft werden, wir wollen hier nicht mehr leben, wir haben genug von Beziehungsstress, Auffahrunfällen, komischen Chefs, Anträgen beim Amt oder Prüfungsdruck. Es gibt viele Tage, da sehne ich mich nach dem Himmel, weil ich das Leben hier einfach nur doof finde. Und dann lese ich so einen Vers. Gott hat uns gesegnet. Ich brauche mich nicht ärgern. Vielleicht tun dir die Knochen weh und du wachst morgens schon mutlos auf. Wenn Jesus Herr in deinem Leben ist, wenn du mit ihm und für ihn lebst, wenn du *in Christus* bist, wie Paulus das hier sagt, dann hat Gott dich gesegnet. Und zwar mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt.

Der Segen, den Gott gibt, der ist (1) *geistlich* und (2) *in der Himmelswelt*. Es ist wichtig, dass wir die beiden Begriffe gut verstehen.

Geistlich: Wir wünschen uns oft materiellen Segen. Ein etwas höheres Einkommen, eine neue Wohnung, dass es endlich mit dem Abnehmen klappt oder damit, eine Frau zu finden... Gott schenkt uns Segnungen, die eine ganz andere Qualität haben. Sie sind *geistlich*. Sie betreffen den ewigen Aspekt unserer Existenz. Geistliche Segnungen sind Segnungen, die wir bekommen haben, weil wir durch unsere Bekehrung zu geistlichen Menschen geworden sind, in denen Gottes Geist wohnt.

In der Himmelswelt: Die Segnungen Gottes sind himmlisch. Das, was der Himmel an Segnungen bereit hält, das hat Gott uns geschenkt.

Was das alles ist, was Gott uns geschenkt hat, das können wir heute nicht miteinander betrachten; das wird Inhalt späterer Predigten.

Heute ging es mir zuerst einmal um die Frage, wie wir über uns denken. Ob wir uns als beschenkte, gesegnete Menschen sehen können oder ob wir uns darin verlieren, auf die täglichen Probleme des Lebens zu schauen. Und mir wäre wichtig: Lasst uns durchs Leben gehen und – egal was kommt – einen Gedanken festhalten. ICH BIN GESEGNET! Das, was der Himmel an Segen bereithält, die Art von Segen, auf die es wirklich ankommt, weil sie meine ewige Zukunft definiert, diesen Segen hat Gott vollständig über jeden Gläubigen ausgegossen.